

## REZENSIONEN

### **Andreas Lukas: Regionale Wirtschaftsgemeinschaften im internationalen System. Eine Analyse ausgewählter Wirtschaftsgemeinschaften, Interaktionen, insbesondere zwischen der EG und der ASEAN.**

Frankfurt/Bern/New York, 1985 (=Saarbrücker Politikwissenschaft, Bd. 6)

Die Politikwissenschaft beobachtet seit langem, daß neben dem traditionellen Akteur "Nationalstaat" neue Gebilde einen Akteurstatus im internationalen System beanspruchen und auszufüllen suchen. An prominenter Stelle innerhalb einer Klassifizierung dieser Gebilde stehen die regionalen Wirtschaftsgemeinschaften. Die Fachwissenschaftler diskutieren heute, wie man die Leistungsfähigkeit wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse messen kann und wovon diese abhängt. Dazu hat nun Andreas Lukas mit der Veröffentlichung seiner Dissertation einen lesbaren und lesenswerten Beitrag vorgelegt. Ziel seiner Untersuchung war es, zu überprüfen, ob ein Beziehungsgeflecht zwischen den wirtschaftlichen Zusammenschlüssen existiert und, wenn ja, wie es gestaltet ist.

Zunächst führt Lukas anwendungsorientiert in die system- und integrationstheoretischen Konzepte ein. Diese bilden den Theorierahmen seiner Studie. Dorthinein plaziert der Autor ausgewählte Wirtschaftsgemeinschaften: Andenpakt, ASEAN, ECOWAS, EFTA, EG, RGW. Nachfolgend arbeitet er diejenigen Faktoren heraus, die den jeweiligen Zusammenschluß kennzeichnen. Daraus leitet Lukas ein analytisches Gesamtmodell ab, das die Interaktionstypen zwischen den regionalen Wirtschaftsgemeinschaften erfaßt.

Im vierten Hauptteil wendet sich der Verfasser der ASEAN zu. Er vollzieht die Phasenentwicklung dieser Gemeinschaft unter den jeweils spezifischen Rahmenbedingungen nach und charakterisiert die ASEAN als System oberhalb der Ebene der politischen Systeme der Mitgliedsländer. In Bezug auf die handelspolitischen Auswirkungen der Integration folgert Lukas, daß die interne Handelsverflechtung verglichen mit der der EG sehr gering und die Außenhandelsabhängigkeit sehr hoch ist.

Schließlich analysiert er in seiner Arbeit die Interaktion EG-ASEAN, aufgeschlüsselt nach Antriebskräften, politischen und wirtschaftlichen Dimensionen. Erwirtschafteten die ASEAN-Staaten im Handel mit der EG bis 1980 einen Überschuß, so profitiert seit 1980 eindeutig die EG in stärkerem Maße. Trotz ständiger Handelsausweitung hinkt die wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Gemeinschaften allerdings der zwi-

schen ASEAN und Japan bzw. den USA hinterher. Politisch ist die Interaktion EG-ASEAN weit fortgeschritten "(...) und wird als Modell solcher Beziehungen angesehen, das zu internationaler Stabilität und zum Interessenausgleich zwischen Industrie- und Entwicklungsländern beiträgt" (S.257). Den Vorbildcharakter weist Lukas nach, wenn er kurz auf das EG-Andenpakt-Verhältnis eingeht.

Zusammenfassend resümiert der Verfasser:

- Ziele regionaler Wirtschaftsgemeinschaften werden durch spezifische Faktoren der jeweiligen Gemeinschaft geprägt;
- Außenpolitischer Druck begünstigt Zusammenschlüsse und weckt den Wunsch, Abhängigkeiten abzubauen und die eigene Position zu stärken;
- Zwischen den verschiedenen Gemeinschaften herrscht überwiegend ein nichtformalisierter bzw. ein interaktionsloser Zustand (Ausnahmen: ASEAN-ECOWAS, ASEAN-Andenpakt und EG-MCCA mit Kontaktabstimmung, EG-Andenpakt, EG-ASEAN und EG-EFTA mit institutionalisierten Beziehungen);
- Im Verhältnis EG-ASEAN ist beides das Fehlen hegemonialer Ansprüche und das Streben nach Emanzipation von den Großmächten gemeinsam.

Das Buch bietet einen ausgezeichneten Überblick über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den oben erwähnten regionalen Staatengruppen. Es wird für die EG-ASEAN nachgewiesen, daß die Beziehungen besonders im Bereich der politischen Interaktion erfolgreich sind. Auch wenn das vorhandene Quellenmaterial nur zu einer quantitativen Untersuchung ausreicht, wäre die Frage interessant, welche qualitativen Vorteile eine interregionale, politische Kooperation etwa gegenüber traditionellen bilateralen Kontakten böte und mit welchem theoretischen und methodischen Instrumentarium sich diese messen ließen?

Domes schreibt im Vorwort, daß Lukas seine Argumente mit bemerkenswerter Stringenz vorträgt, seine methodologischen Grundentscheidungen unmißverständlich verdeutlicht sowie ausgewogen und präzise argumentiert. Diesem Urteil stimmt der Rezensent zu.

Ehlers, Münster

### **Ernst Günther Mohr: Die unterschlagenen Jahre. China vor Mao Tsetung.**

Esslingen, München: Bechtle, 1985, 345 S.

Die unterschlagenen Jahre – damit sind die dreißiger Jahre in China bis zum Beginn des Krieges gegen Japan gemeint, also die Periode der Nankinger Nationalregierung unter Chiang Kai-